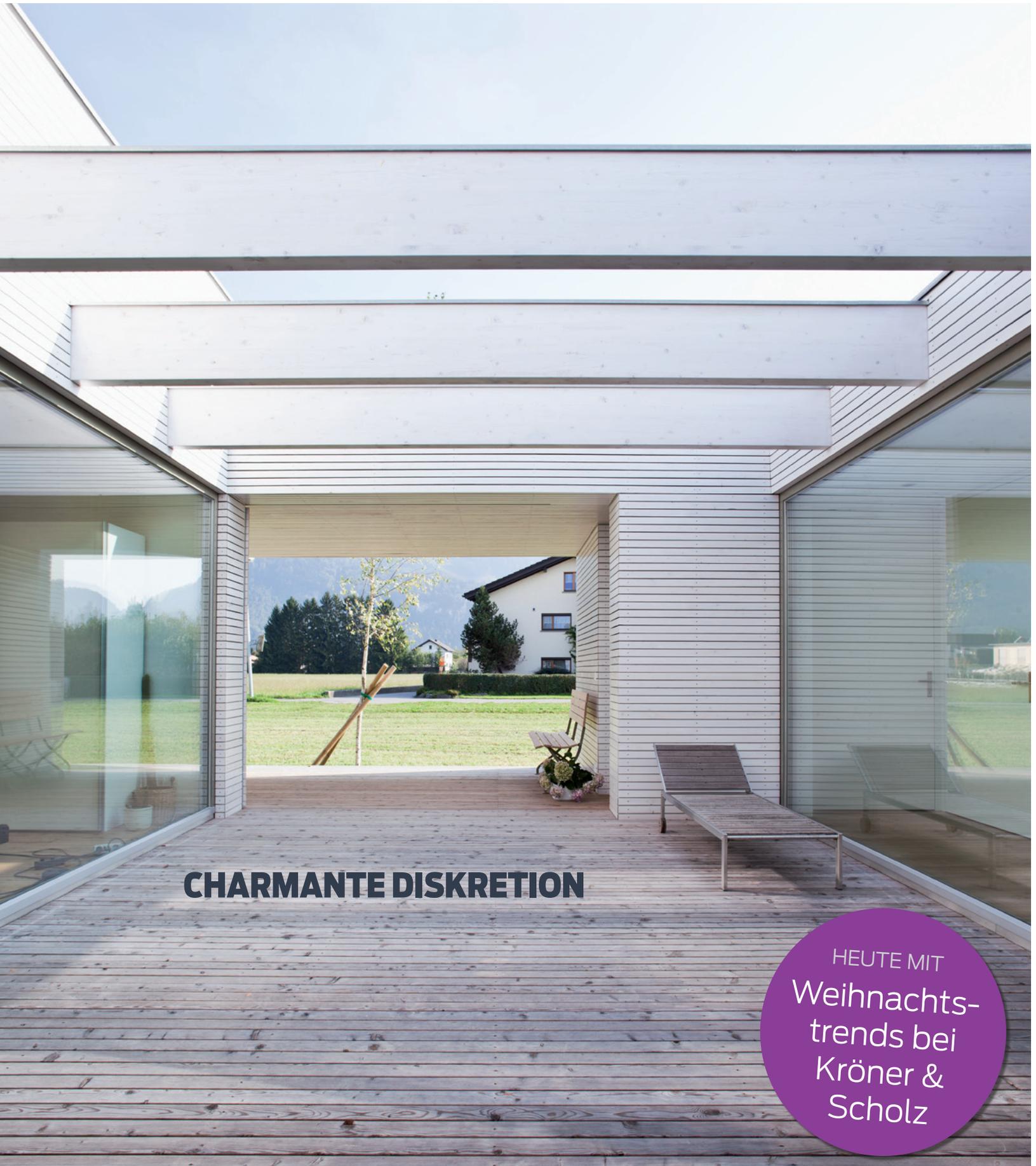


# Leben & Wohnen



SAMSTAG/SONNTAG, 3./4. DEZEMBER 2011

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN



**CHARMANTE DISKRETION**

HEUTE MIT  
Weihnachts-  
trends bei  
Kröner &  
Scholz



Autor: Robert Fabach | Fotos: Darko Todorovic

**DIE AUSSENWELT DER INNENWELT.** An der Südseite öffnet sich das Haus mit einer eingeschnittenen Terrasse. Sie ist überdeckt und durch eine breite Schiebetür mit dem Atrium verbunden.



**AUTO DISKRETION.** Auf der anderen Seite und zur Straße hin sind der Eingang und eine diskrete Garagenzufahrt in einem weiteren, flacheren Einschnitt angelegt. Alle Elemente integrieren sich in die Gesamtform.



# CHARMANTE DISKRETION

**WOHNEN IST PRIVATSACHE.** Wie man auf dem flachen Land ganz für sich sein kann und trotzdem der Außenwelt einen heiter gelassenen Anblick bietet, zeigt ein Atriumhaus in Altach.

Es ist ganz früh am Morgen. Sonnenstrahlen auf den Balken über dem Hof und die Rufe zweier Spatzen begleiten die ersten Schritte durch das Haus. Es ist Licht, es ist Schnee, es ist feiner Regen auf den Lärchenholzbrettern des offenen Atriums, der die Bewohner begrüßt.

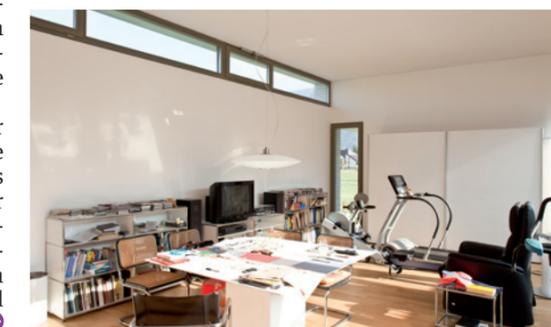
Der Weg aus dem Zimmer führt nicht ins Dunkel, sondern in eine offene Mit-

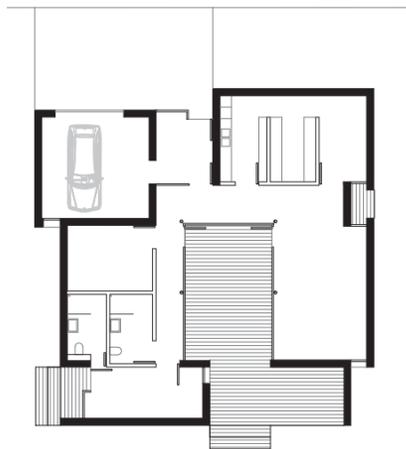
te. Von drei Seiten wird der Hof, raumhoch verglast, von einem Umgang und dem geräumigen Wohnzimmer umschlossen. Auf der vierten Seite lässt sich eine Bretterwand verschieben, die nach Bedarf eine zimmergroße und überdeckte Terrasse freigibt. Dort ist man öffentlich, schaut auf die Berge und grüßt die Nachbarn. Die Verbindung eines Außenraums mit dem historischen Gebäudetyp des Atriumhauses schafft eine sehr passende Form für

das Wohnen in den heterogen genutzten Flächen des Rheintals. Sie war für das Architektenteam auf dem knappen Grundstück zwischen Einfamilienhäusern und der riesigen Halle eines Gewerbebetriebs eine klare Entscheidung.

Die Bauherren, seit mehr als 25 Jahren zufriedene Bewohner eines Hauses von Carlo Baumschlager - damals noch in Kooperation mit seinem Büopartner Dietmar Eberle - hatten Vertrauen. Ein Sportunfall hatte ihr Leben verän-

**DER WOHNRAUM** verfügt über Fensteröffnungen in alle Himmelsrichtungen: Ein schmales Fensterband an der Decke, zwei schlanke Fenster an den Stirnseiten und die raumhohe Verglasung zum innenliegenden Atrium.



**GRUNDRISS**

**DAS ATRIUM**, die Mitte des Hauses, ist nach oben offen und zugleich allseitig von Wänden geschützt. So wird es zu einem weiteren Raum im Sommer und zum schneebedeckten Garten im Winter.

↳ dert und statt eines Umbaus und einer ohnedies notwendigen Gebäudedämmung beschlossen sie, mit einem eingeschossigen und barrierefreien Neubau zu reagieren. Bereits der erste Entwurf überzeugte und nach wenigen Besprechungen gab es grünes Licht für Einreichung und Ausführungsplanung.

Auf eine Bodenplatte aus Beton wurde eine Holzkonstruktion positioniert. Dazu wurde eine erfahrene Zimmerei beauftragt, die als Generalunternehmer alle weiteren Gewerke bündelte und unter Aufsicht der Architekten, gestalterisch und finanziell, eine präzise Punktlandung schaffte. In der Reduktion des Energiebedarfs findet der Entwurf durch seinen großen Oberflächenanteil natürlich seine Grenzen, reduziert aber andererseits den Verbrauch an Bauland.

Eine geräumige Garage und Lagerräume statt einem Keller und eine Vielfalt

an Nutzungsmöglichkeiten bilden den funktionellen Rahmen vom Wohnen, Arbeiten und Schlafen bis zu einem, auch extern zugänglichen Zimmer mit Bad. Ein geölter Eichenparkett führt durch alle Räume. Weiße Wandflächen und wenige Möbel sind reduzierte Ausstattung für das alltägliche Leben, das darin durch bloße Raumordnung und Proportionierung einfach und gut funktioniert.

Zum Hof wirkt der Raum offen. Mattschwarze Stahlsäulen und die in einem gedeckten Grünblau gehaltenen Rahmen gleichen sich der Eigenfarbe der raumhohen Glasflächen an. Nach außen gibt sich das Atriumhaus diskret. Nur das Zimmer mit Außenzugang erlaubt einen direkten Aus- und Einblick von und nach draußen. Die übrigen Räume werden durch flache Oberlichtbänder oder schlanke, zurückgesetzte Nischen indirekt belichtet. Trotzdem wirkt das Haus

nicht verschlossen und darin liegt eine weitere Raffinesse des Hauses. In seiner Form entspricht das Gebäude der klassischen Moderne mit klarer Geometrie und präzis geführten Einschnitten. Doch es bleibt nicht glatt und vermeidet jede ästhetische Kälte durch seine formale Lebendigkeit und die Wahl einer weiß gemalten, offenen Holzschalung an seiner Außenseite. Darin liegt eine frische und fast humorvolle Verschränkung der Lässigkeit des Bauens, wie es die Vorarlberger Baukünstler in den 70er- und 80er-Jahren praktizierten und jener Internationalität, die Carlo Baumschlager über Jahre mit Großprojekten von Belgien bis China bewiesen hat. Zuviel gelobt? Sagen wir, kein Patentrezept, aber Respekt vor einer überaus stimmigen Verbindung von Bauherrschaft, Ort und Architektur.

Für den Inhalt verantwortlich:

**vai Vorarlberger Architektur Institut**

Die Plattform für Architektur, Raum und Formgestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten.

Mehr unter [architektur.vorORT](http://architektur.vorORT) auf [www.vai.at](http://www.vai.at)

**DATEN UND FAKTEN**

<b>Objekt:</b>	Einfamilienhaus König Alberau 6, 6844 Altach
<b>Bauherr:</b>	Kuno und Ingrid König
<b>Architekten:</b>	Baumschlager Hutter ZT GmbH Architekt Carlo Baumschlager, Rathausplatz 4, 6850 Dornbirn office@bhp-dornbirn.com, www.baumschlager-hutter-partners.com
<b>Statik:</b>	Projektleitung: Oliver Baldauf Mader & Flatz Ziviltechniker GmbH, Dornbirn
<b>Elektroplanung:</b>	Elektro Willi, Andelsbuch
<b>Fassade:</b>	Fetz Holzbau GmbH, Egg
<b>Planungsdaten:</b>	Direktauftrag: Planungsbeginn Juni 2010, Baubeginn 2011, Fertigstellung Juni 2011
<b>Objektdaten:</b>	Grundstücksfläche 590 m <sup>2</sup> , Bruttogeschossfläche 187 m <sup>2</sup> , Umbauter Raum 607 m <sup>3</sup> Wohnnutzfläche: 145 m <sup>2</sup> , Erdgeschoss: 145 m <sup>2</sup>

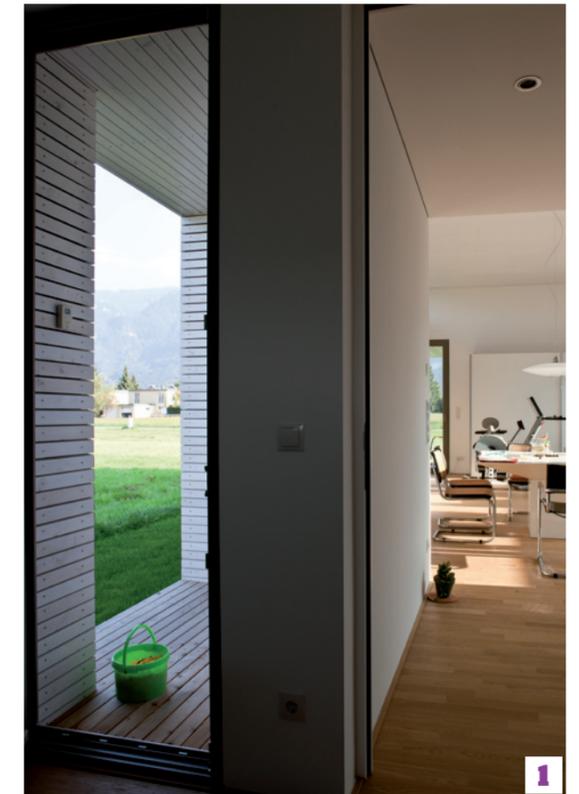
**Projektdaten**

**Konstruktionsweise:** Vorgefertigte Holzelementbauweise mit 24 cm Wärmedämmung in Wandelementen auf Stahlbeton – Bodenplatte



Das ganze Lob gebührt dem Bauherrn. Er hat bei dem für ihn richtigen Schneider (Architekt) einen Maßanzug (Einfamilienhaus) bestellt und deshalb einen perfekt sitzenden bekommen.

**ARCHITEKT CARLO BAUMSCHLAGER**



1



2

**1** Licht, aber dennoch Schutz vor direkten Einblicken bietet diese kleine eingeschnittene Terrasse. Unter dem großen, gemeinsamen Dach bietet sie einen idealen Platz für Pflanzen oder auch die Wäsche.

**2** Eine weitere Variation der Lichtführung findet sich im Bad. Die runde Lichtkuppel gibt viel Tageslicht. Hell und sachlich ist auch die Einrichtung, die durch einfache Maßnahmen vollständig rollstuhltauglich ist.

**3** Terrasse und Atrium wirken wie eine Folge von Zimmern und lassen sich durch eine Schiebetür trennen, die in der Rückwand verschwinden kann. Die weiße Holzverkleidung der Fassade läuft hier einfach durch.



3